



Modulhandbuch

für den Studiengang

Lehramt an Gymnasien (GymPO I)

im Fach Katholische Theologie

Erweiterungsfach als Beifach

Reformierte Fassung

Stand: 01.03.2017

Beschluss der Studienkommission der Kath.-Theol. Fakultät: 18.06.2015.
Beschluss des Fakultätsrates der Kath.-Theol. Fakultät: 19.06.2015.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitende Hinweise	3
2. Qualifikationsziele des Studiengangs	4
3. Übersicht über den Studiengang	7
4. Sprachvoraussetzungen	8
5. Organisation der Module	9
6. Modulangebot	12
7. Beschreibungen der Studienphasen und Module	13
Grundstudium	13
RBFOS 1	14
RBFOS 2	16
Hauptstudium	18
RBFHS 1	19
RBFHS 2	21
RBFHS 3	24
RBFHS 4	26
RBFHS 5	28
RBFHS 6	30
RBFHS 7	31

**Studiengang Lehramt an Gymnasien
im Fach Katholische Theologie
(GymPO I)
Erweiterungsfach als Beifach**

10 Semester
Fachwissenschaft: 63 CP,
Fachdidaktik: 5 CP.
Wahlmodul: 6 CP.
Zusätzlich: 6 CP.

Grundlagen:

Verordnung des Kultusministeriums über die Erste Staatsprüfung für das Lehramt in Gymnasien (Gymnasiallehrerprüfungsordnung I – GymPO I) vom 31. Juli 2009;
Studien- und Prüfungsordnung der Eberhard Karls Universität für den Studiengang Lehramt an Gymnasien vom 9.8.2011, Anlage: V. 13 A und B.

Einführung des reformierten Modulhandbuchs zum WS 2015/2016.

Studierende, die den Studiengang vor Einführung dieses Modulhandbuchs aufgenommen haben, schließen die vor dem WS 2015/2016 begonnenen Module nach dem Modulhandbuch vom 14.11.2014 (in der für die Übergangsphase WS 2016/2016 bis SS 2017 revidierten Fassung) ab. Auf Antrag an die/den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses können bisherige Studien- und Prüfungsleistung – gegebenenfalls ohne Gleichwertigkeitsprüfung – als Modulprüfungen nach diesem Modulhandbuch anerkannt werden. Im Sinne des Vertrauensschutzes kann auf Antrag an die/den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses der Studiengang nach dem Modulhandbuch vom 14.11.2014 (in der für die Übergangsphase revidierten Fassung) abgeschlossen werden.

1. Studienphase (Orientierungsstudium)
über vier Semester
Fachwissenschaft: 18 CP.

2. Studienphase (Hauptstudium)
über sechs Semester
Fachwissenschaft: 45 CP,
Fachdidaktik: 5 CP,
Wahlmodul: 6 CP.

Zusätzlich: 6 Leistungspunkte für ergänzende Module (Fachwissenschaft, Fachdidaktik oder Personale Kompetenz).

Einführung in die theologischen Fächer und in die Philosophie
Ziel: Vermittlung der grundlegenden Kompetenzen theologisch-wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Grundkompetenzen wissenschaftlichen Arbeitens in der Theologie.

Bearbeitung für den Religionsunterricht zentraler theologischer Fragestellungen und Themen.

1. Einleitende Hinweise

In diesem Modulhandbuch werden folgende Abkürzungen benutzt:

AKG	Alte Kirchengeschichte, Patrologie und Christliche Archäologie
AT	Altes Testament
DgÖk	Dogmatik, Dogmengeschichte und Ökumenische Theologie
Dog	Dogmatik
CP	Leistungspunkt(e) (gemäß European Credit Transfer and Accumulation System)
Einl	Biblische Einleitung und Zeitgeschichte
FTh	Fundamentaltheologie
GK	Grundkurs
HS	Hauptseminar
Koll	Kolloquium
KR	Kirchenrecht
L	Lektüre
LitW	Liturgiewissenschaft
LV	Lehrveranstaltung(en)
MNKG	Mittlere und Neuere Kirchengeschichte
Mor	Theologische Ethik / Moraltheologie
NT	Neues Testament
ÖkInst	Institut für Ökumenische und Interreligiöse Forschung
P	Pflichtveranstaltung/ Pflichtmodul
phil.	philosophisch(e/en/er)
Phil	Philosophische Grundfragen der Theologie
PrTh	Praktische Theologie
RP	Religionspädagogik
SelStu	Selbststudium
SozE	Theologische Ethik / Sozialethik
SS	Sommersemester
SWS	Semesterwochenstunden (Stunden pro Woche)
theol.	theologisch(e/en/er)
Ü	Übung
VL	Vorlesung
VLV	Vertiefungslehrveranstaltung
W	Wahlveranstaltung
WP	Wahlpflichtveranstaltung
WS	Wintersemester

2. Qualifikationsziele des Studiengangs

Ziel des Studiums ist es, zu einem eigenständigen und kritischen, dabei wissenschaftlichen Umgang mit den Gegenständen und Methoden der Katholischen Theologie und zu einem reflektierten Umgang mit theologischen Topoi im Blick auf religiöse Lehr- und Lernprozesse zu gelangen sowie in die Fachdidaktik des Katholischen Religionsunterrichts einzuführen. Der Studiengang qualifiziert für religionspädagogische Berufe und eröffnet in Baden-Württemberg den Zugang zum Lehramt. Dabei stellt das Studium in diesem Studiengang immer auch die Frage nach der Religiosität der Studierenden und reflektiert die Bedeutung eines persönlichen, individuellen Zugangs für religionspädagogisches Handeln. Das Studium erstreckt sich auf folgende Fachgebiete:

- Biblische Theologie: Biblische Einleitung und Zeitgeschichte, Exegese des Alten Testaments sowie Exegese des Neuen Testaments,
- Historische Theologie: Alte Kirchengeschichte sowie Mittlere und Neuere Kirchengeschichte,
- Systematische Theologie: Fundamentaltheologie, Dogmatik und Ökumenische Theologie sowie Theologische Ethik als Moraltheologie und Theologische Sozialethik,
- Praktische Theologie: Praktische Theologie, Religionspädagogik, Liturgiewissenschaft sowie Kirchenrecht,
- Philosophie sowie
- Fachdidaktik des Katholischen Religionsunterrichts.

Der Studiengang erfüllt die Anforderungen der »Eckpunkte für die Studienstruktur in Studiengängen mit Katholischer oder Evangelischer Theologie/Religion« der Kultusministerkonferenz vom 13. Dezember 2007, der »Kirchliche(n) Anforderungen an die Studiengänge für das Lehramt in Katholischer Religion sowie an die Magister- und BA-/MA-Studiengänge mit Katholischer Religion als Haupt- oder Nebenfach« der Deutschen Bischofskonferenz vom 23. September 2003 sowie des Fachpapiers »Katholische Theologie (Lehramt Gymnasium)« (Anlage der Anhörungsfassung vom 17. Oktober 2014).

Nach einem erfolgreichen Studium sind die Studierenden in der Lage,

fachbezogen:

- die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens zu kennen und zu beherrschen.
- in den Fachgebieten der Theologie und interdisziplinär selbständig wissenschaftlich zu arbeiten, dabei die grundlegenden Fragestellungen, Methoden und Inhalte der Katholischen Theologie zu kennen.
- sich methodisch reflektiert auf die christlichen Glaubensüberlieferungen zu beziehen und aus diesem Bezug heraus religiöse und kirchliche Gegenwartsprobleme zu bearbeiten.
- mit wissenschaftlichen und kirchlichen Texten aus den verschiedenen theologischen Fachgebieten kompetent zu arbeiten und wissenschaftliche Fachliteratur aus unterschiedlichen Wissenschaftsdisziplinen, auch der Philosophie, kritisch zu beurteilen sowie die darin vermittelten wissenschaftlichen Erkenntnisse auf theologische Fragestellungen hin zu verarbeiten.

- die Glaubensgemeinschaft des Christentums mit dem Judentum, dazu insbesondere die jüdischen Wurzeln der christlichen Glaubensstraditionen als inspirierende Herausforderung für die christliche Theologie wahrzunehmen und zu reflektieren.
- kompetent und sensibel Fragestellungen und Entwicklungen in der Evangelischen Theologie zur Kenntnis zu nehmen und aus dieser Kenntnis heraus Katholische Theologie in ökumenischer Verantwortung zu betreiben, Kenntnisse der Theologie und Lebenspraxis anderer religiöser Kulturen und Ortskirchen zu erlangen, dabei insbesondere die Bemühungen um eine Islamische Theologie im europäischen Kontext aufzugreifen und sich mit nichtchristlichen und nichtreligiösen Welt- und Lebensdeutungen auseinanderzusetzen.
- die Bedeutung der Kategorie Geschlecht, auch hinsichtlich deren sozialer Konstruktion (»gender«), für die Themen der christlichen Theologie und für die Praxis des christlichen Glaubens zu berücksichtigen, die Entstehungsbedingungen und Darstellungen von Geschlechterverhältnissen in den biblischen Dokumenten und christlichen Traditionen zu analysieren sowie diskriminierende und stereotype Vorstellungen kritisch zu beurteilen und zu verflüssigen, feministische und andere ideologiekritische Theologieansätze in der theologischen Arbeit zu berücksichtigen sowie die in Theologie und kirchlicher Praxis benutzte Sprache auf deren Gendergerechtigkeit hin zu analysieren.
- innerhalb und außerhalb der Wissenschaften argumentativ Rechenschaft über den christlichen Glauben zu geben, sich den Herausforderungen gegenwärtiger Ereignisse und Entwicklungen für die theologische Reflexion dieses Glaubens zu stellen sowie die Verantwortung des Glaubens für das kirchliche und gesellschaftliche Zusammenleben zu reflektieren.
- argumentativ Rechenschaft über den christlichen Glauben zu geben, sich den Herausforderungen gegenwärtiger Ereignisse und Entwicklungen für die theologische Reflexion dieses Glaubens zu stellen sowie die Verantwortung des Glaubens für das kirchliche und gesellschaftliche Zusammenleben zu reflektieren.
- sich Ergebnisse der wissenschaftlichen Theologie über deren verschiedene Disziplinen hinweg themenbezogen zu erschließen und in wissenschaftlich vertretbaren Antworten zu verknüpfen, diese adressatenbezogen zu vermitteln und argumentativ zu vertreten.

berufsorientiert:

- in Fragen von Religion und Glaube gegenüber Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Auskunft zu geben und sich in religionspädagogischen Kontexten argumentativ und adressatenbezogen mit anderen religiösen oder säkularen Denk- und Lebensweisen auseinanderzusetzen.
- die religiösen Herkunft, Einstellungen und Erfahrungen von Kindern, Jugendlichen – insbesondere Schülerinnen und Schülern – und Erwachsenen zu ermitteln und die gesellschaftlichen Bedingungen ihrer Religiosität zu reflektieren, dabei entwicklungspsychologisches, sozialisationstheoretisches und religionssoziologisches Fachwissen zu nutzen.
- zentrale Fragestellungen, Erkenntnisse und Methoden des religionspädagogischen sowie des liturgischen Handelns zu kennen.
- die historischen, rechtlichen und bildungstheoretischen Voraussetzungen des Katholischen Religionsunterrichts an Schulen zu kennen.

- sich mit dem Bildungsauftrag des Katholischen Religionsunterrichts und der besonderen Rolle von Religionslehrerinnen und -lehrern auseinanderzusetzen.
- religiöse Lehr- und Lernprozesse im Rahmen von Schule und Unterricht zu strukturieren.
- Lehr- und Lernprozesse in didaktischer, methodischer und medialer Hinsicht so zu gestalten, dass die Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler gefördert wird.
- die curricularen Vorgaben mit Blick auf konkrete Lerngruppen umsetzen und Schülerleistungen im Religionsunterricht beurteilen.
- den Bildungsauftrag des Katholischen Religionsunterrichts gegenüber Schülerinnen und Schülern, gegenüber deren Eltern sowie gegenüber Kolleginnen und Kollegen und Schulleitungen argumentativ vertreten.
- können auf der Grundlage religionspädagogischer Erkenntnisse professionelles Handeln im Religionsunterricht sowohl mit Bezug auf die zentralen theologischen Grundthemen, wie auch auf deren fachdidaktische Vermittlung hin reflektieren.
- in ihrer beruflichen Praxis Konzepte des konstruktiven Umgangs mit Fremdheit, Interkulturalität und Heterogenität/Diversität umzusetzen.
- unabhängig von Geschlecht und Status die hohe individuelle und gesellschaftliche Bedeutung von Care-Arbeit (z.B. Erziehungs- und Pflegearbeit) wahrzunehmen und anzuerkennen.

gesellschaftsrelevant:

- im Dialog und im Team, zugleich mit hoher Selbstverantwortung zu handeln.
- vor dem Hintergrund der christlichen Traditionen und der darin vermittelten Handlungs- und Lebensentwürfe für ethische und soziale Probleme sensibel zu sein, ethische Urteile auch über religiöse Binnenkommunikationen hinweg zu rechtfertigen und religiöse Selbst- und Weltdeutungen sinnerschließend zu vertreten.
- ihren persönlichen Glauben und ihre Glaubenspraxis in der Auseinandersetzung mit theologischen Einsichten weiterzuentwickeln und ihren eigenen Lebensweg im Lichte des Evangeliums zu deuten und die Bedeutung des eigenen Glaubens für religionspädagogisches Handeln zu erkennen, in ein dialogisches Verhältnis zu Andersgläubigen und Nicht-Glaubenden zu treten und mit diesen tolerante Gesprächs- und Handlungssituationen herzustellen.
- religiös eingefärbte gesellschaftliche Konflikte sensibel zu begreifen, an interreligiösen Diskursen teilzunehmen und sie anzuregen sowie für das Menschenrecht aller, ihre Religiosität aktiv und gesellschaftlich sichtbar auszuüben, einzutreten.
- stereotypen Einstellungen, die Menschen aufgrund ihres ethnischen, religiösen bzw. kulturellen Hintergrunds, ihrer Beeinträchtigung oder ihrer sexuellen Orientierung in Kirche und Gesellschaft entgegengebracht werden, sowie stereotype Geschlechtervorstellungen kritisch zu begegnen und – aus der christlichen Überzeugung heraus, dass sich Gott jedem Menschen anerkennend zuwendet, – Handlungsmöglichkeiten für deren Überwindung zu entdecken und zu realisieren.
- Kinder, Jugendliche – insbesondere Schülerinnen und Schüler – und Erwachsene in der gesellschaftlichen Präsenz ihres Glaubens zu unterstützen, sie dabei vor fundamentalistischen Überschreitungen zu warnen und für ein tolerantes Miteinander in einer pluralen Gesellschaft zu gewinnen.

3. Übersicht über den Studiengang

<i>Modul</i>	<i>Modultitel</i>	<i>CP</i>
Grundstudium		18
RBFOS 1	Einführung Biblische, Historische und Praktische Theologie	9
RBFOS 2	Einführung Philosophie / Systematische Theologie	9
Hauptstudium		56
RBFHS 1	Schöpfungstheologie / Anthropologie / Ethik	9
RBFHS 2	Gotteslehre	9
RBFHS 3	Christologie	6
RBFHS 4	Kirche: Selbstverständnis – Geschichte – Beziehungen – Praxis	7
RBFHS 5	Seminarmodul	14
RBFHS 6	Fachdidaktik	5
RBFHS 7	Wahlmodul	6

4. Sprachvoraussetzungen

Erforderliche Sprachkenntnisse
Sprachkenntnisse in Latein und (Bibel-)Griechisch.
Nachweis
Der Nachweis der erforderlichen Sprachkenntnisse ist zum Zeitpunkt der akademischen Zwischenprüfung nachzuweisen. Der Nachweis erfolgt durch staatliche Zeugnisse (Latinum, Hebraicum, Graecum) oder durch Abschluss fakultätsinterner oder von der Fakultät als äquivalent anerkannter Sprachkurse oder Lehrveranstaltungen (z.B. Bibelgriechisch). Werden die Sprachkenntnisse studienbegleitend erworben, werden bis zu zwei Semester nicht auf die Regelstudienzeit angerechnet. Entsprechend verlängert sich der Zeitpunkt der Zwischenprüfung und damit der Zeitpunkt, bis zu dem die Sprachkenntnisse nachgewiesen werden müssen. Diese Regelung ist u.a. für die Förderung nach BAföG relevant.
Vgl. § 5 Absatz 1 GymPO, vgl. § 2 Absatz 5 Studien- und Prüfungsordnung

5. Organisation der Module

Workload der Lehrveranstaltungen, Studienleistungen und Modulprüfungen			
	CP	Präs.	Selbst.
Lehr- und Lernformen / Studienleistung			
Vorlesung (2 SWS)	1 CP	30 Std.	
Seminar / Grundkurs / Übung (2 SWS) Studienleistung: z.B. Referat, Präsentation, Essay (kurze Abhandlung zu einem theologischen Sach- problem oder einen theologisch relevanten Text).	2 CP	30 Std.	30 Std.
Vertiefungslehrveranstaltung (2 SWS) Studienleistung: z.B. Referat, Präsentation, kleine Hausarbeit.	2 CP	30 Std.	30 Std.
Begleitetes Eigenstudium Studienleistung: z.B. Exposé, Rezension Ideenskizze	1 CP		30 Std.
Modulprüfungen			
Mündliche Prüfung (15 Minuten) 15 Minuten zusätzliche Vorbereitungszeit für die Bearbeitung eines Textes oder einer Aufgabe, der bzw. die Gegenstand der mündlichen Prüfung ist. Die Länge des Textes bzw. der Umfang der Auf- gabe wird so gewählt, dass Text oder Aufgabe in der Vorbereitungszeit bewältigt werden können.	2 CP		60 Std.
Klausur (90 Minuten)	2 CP		60 Std.
Hausarbeit in RBFOS 2 (8-10 Seiten)	2 CP		60 Std.
Hausarbeit in RBFHS 5 (ca. 20 Seiten)	4 CP		120 Std.
Kleine Hausarbeit (5-7 Seiten)	1 CP		30 Std.
Werkstück	2 CP		60 Std.

Ist in einem Modul für die Modulprüfung die Wahl zwischen mündlichen Prüfungen, Klausuren und Hausarbeiten vorgesehen, dann entscheiden die am Modul jeweils beteiligten Dozentinnen und Dozenten für die Dauer eines Moduls einvernehmlich, ob die Modulprüfung als mündliche Prüfung oder Klausur erfolgt oder gegebenenfalls mit beiden Prüfungsformen nach Wahl der Studierenden angeboten wird.

Ist in dem jeweiligen Modul eine Hausarbeit als Wahlmöglichkeit vorgesehen, können die Studierenden aus einem Seminar oder Grundkurs heraus die Modulprüfung als Hausarbeit absolvieren. Ist kein Seminar oder Grundkurs vorgesehen, können die Dozentinnen und Dozenten die Hausarbeit als wählbare Prüfungsleistung anbieten.

Umfang der Lehrveranstaltungen

Der Umfang einer Lehrveranstaltung ergibt sich aus den in diesem Modulhandbuch für diese Veranstaltung angegebenen Semesterwochenstunden (SWS). Eine Semesterwochenstunde entspricht einer Arbeitseinheit von 45 Minuten Lehre und einer anschließenden Pause von 15 Minuten, also insgesamt von einer Zeitstunde, oder einer doppelten Arbeitseinheit von 90 Minuten Lehre und einer anschließenden Pause von 30 Minuten, also insgesamt von zwei Zeitstunden. Zu größeren Arbeitseinheiten ohne Unterbrechung werden Lehrveranstaltungen nur in begründeten Ausnahmefällen (z.B. Exkursion, Videoaufzeichnung mit anschließender Auswertung oder Film mit anschließendem Filmgespräch) zusammengefasst.

Lehrveranstaltungen können ganz oder teilweise in Blöcken angeboten werden, insbesondere in den Fällen auswärtiger Lehreinheiten oder von Veranstaltungen mit auswärtigen Dozentinnen und Dozenten sowie in den Fällen, in denen das Thema oder die Methode eine verdichtete Arbeitsform verlangt. Der Umfang der Blockveranstaltungen ergibt sich dann aus den im Modulhandbuch angegebenen Semesterwochenstunden, multipliziert mit den Wochen der Veranstaltungszeit eines Semesters.

Der Sonntag ist in der Regel veranstaltungsfrei. Findet in Ausnahme, etwa bei auswärtigen Lehreinheiten oder Seminaren mit auswärtigen Dozentinnen und Dozenten, eine Blockveranstaltung an einem Sonntag statt, sind an diesem Tag höchstens vier Arbeitseinheiten bzw. zwei doppelte Arbeitseinheiten möglich.

Ein Block einer Blockveranstaltung umfasst höchstens vier Arbeitseinheiten bzw. zwei doppelte Arbeitseinheiten. In der Regel findet an einem Vormittag bzw. an einem Nachmittag/Abend jeweils nur ein Block statt, an einem ganzen Tag höchstens zwei Blöcke. Ausnahmen davon sind vor allem bei auswärtigen Lehreinheiten möglich. Findet ein Seminar am Freitagnachmittag und am Samstag statt, können an den beiden Abenden zusätzlich je zwei Arbeitseinheiten bzw. eine doppelte Arbeitseinheit angesetzt werden. In diesem Fall ist der Sonntag veranstaltungsfrei.

Modulprüfungen

Die Modulprüfungen werden in unterschiedlichen Formen abgenommen, z.B. als Mündliche Prüfung, Klausur oder Hausarbeit. Ausführliche Informationen zu diesen Prüfungsformen finden Sie in der Studien- und Prüfungsordnung.

In der Modultabelle werden die für das jeweilige Modul vorgesehenen Prüfungsformen und der für die Prüfungsvorbereitung anfallende Workload sowie gegebenenfalls der Zeitpunkt der Modulprüfung angegeben.

Genauere Angaben zu den Modalitäten der Modulprüfung sowie zu den vorzubereitenden Prüfungsstoffen werden zu Beginn der Veranstaltungszeit eines jeden Semesters veröffentlicht. Diese Angaben sind verbindlich für den gesamten Zyklus des jeweiligen Moduls.

Sie finden die Angaben in einem ILLAS-Kurs unter dem jeweils aktuellen Semesterordner (aktuelles Sommersemester/Wintersemester → Katholisch-Theologische Fakultät → Kurs Modulprüfungen). Diesem ILIAS-Kurs können Sie ohne Angabe eines Passwortes beitreten.

Die Angaben sind auch für die Prüfungsanmeldung relevant. Gegebenenfalls werden dort Wahlmöglichkeiten ausgewiesen, zwischen denen Sie sich bei der Anmeldung zur Modulprüfung entscheiden müssen.

6. Modulangebot

Semester		Orientierungsstudium	Hauptstudium
1	ung. WS	<p>RBFOS 1 (zweitem.) »Einführung Biblische, Historische und Praktische Theologie«</p> <p>RBFOS 2 (zweitem.) »Einführung Philosophie / Systematische Theologie«</p>	<p>RBFHS 2 »Gotteslehre«</p> <p>RBFHS 3 »Christologie«</p> <p>RBFHS 5 »Seminarmodul«</p> <p>RBFHS 6 »Fachdidaktik«</p> <p>RBFHS 7 »Wahlmodul«</p>
2	ger. SS	RBFOS 1 und RBFOS 2 (Fortsetzung)	<p>RBFHS 4 »Kirche: Selbstverständnis – Geschichte – Beziehungen – Praxis«</p> <p>RBFHS 5 »Seminarmodul«</p> <p>RBFHS 7 »Wahlmodul«</p>
3	ger. WS	<p>RBFOS 1 (zweitem.) »Einführung Biblische, Historische und Praktische Theologie«</p> <p>RBFOS 2 (zweitem.) »Einführung Philosophie / Systematische Theologie«</p>	<p>RHS1 »Schöpfungstheologie / Anthropologie / Ethik«</p> <p>RBFHS 5 »Seminarmodul«</p> <p>RBFHS 6 »Fachdidaktik«</p> <p>RBFHS 7 »Wahlmodul«</p>
4	ung. SS	RBFOS 1 und RBFOS 2 (Fortsetzung)	<p>RBFHS 2 »Gotteslehre«</p> <p>RBFHS 5 »Seminarmodul«</p> <p>RBFHS 7 »Wahlmodul«</p>

7. Beschreibungen der Studienphasen und Module

Grundstudium		18
RBFOS 1	Einführung Biblische, Historische und Praktische Theologie	9
RBFOS 2	Einführung Philosophie / Systematische Theologie	9

Qualifikationsziele des Grundstudiums

Nach erfolgreichem Abschluss des Grundstudiums in den Modulen RBFOS 1 – RBFOS 2 sind die Studierenden in der Lage,

- die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens zu kennen,
- die unterschiedlichen Fachgebiete der Katholischen Theologie und deren jeweilige Gegenstände und fachspezifische Methodik zu überblicken
- sowie die Bedeutung der Philosophie für die Theologie und den Eigensinn philosophischen Argumentierens einzuschätzen.

Voraussetzungen

Keine Voraussetzungen für die Teilnahme an den Modulen.

Modul	Modultitel		CP	Art
RBFOX 1	Einführung Biblische, Historische und Praktische Theologie		9	P
Zyklus:	jährlich			
Dauer:	zweisemestrig			
Zeitpunkt:	WS / SS			
Arbeitsaufwand:	Gesamt: 270 Std.	Präsenzstudium: 12 SWS / 240 Std.	Selbststudium: 30 Std.	

Modulbeschreibung
Modulinhalt
<ul style="list-style-type: none"> • Einleitung in das Alte und das Neue Testament, • Einführung in die Methoden der biblischen Exegese, • Kirchengeschichte des 1.–3. Jahrhunderts, • Kirchengeschichte der Neuzeit.
Qualifikationsziele
<p>Allgemeine Qualifikationsziele theologisch-wissenschaftlichen Arbeitens:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, den Beitrag der Exegese zur Katholischen Theologie zu bestimmen. • Sie kennen Zusammenhänge von Geschichte, Literatur, Religion und Kultur. <p>Fachliche Qualifikationsziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, das exegetische Methodeninstrumentarium einzusetzen, • exegetische Hilfsmittel zu handhaben und • die Hermeneutik biblischer Exegese zu reflektieren, die Texte des Alten und des Neuen Testaments zu überblicken und ihren Zusammenhang zu erkennen.

Modulbestandteile							
Lehrveranstaltungen							
Nr.	P/WP	LV	Zeitpunkt	SWS	Präs.	Selbst	CP
1.1	WP	GK Einführung in die Methoden der biblischen Exegese AT	WS/SS	2	30	30	2
	WP	GK Einführung in die Methoden der biblischen Exegese NT	WS/SS	2	30	30	2
1.2	P	VL Einleitung in das Alte Testament	WS	2	30		1
1.3	P	VL Einleitung in das Neue Testament	SS	2	30		1
1.4	WP	VL Kirchengeschichte des 1.-3. Jahrhunderts (AKG)	WS	2	30		1
	WP	VL Neuzeit I (MNKG)	WS	2	30		1
	WP	VL Neuzeit II (MNKG)	SS	2	30		1
1.5	P	GK Einführungskurs in die praktisch-theologischen Fächer	SS	2	30		2
Modulprüfung							
P	Mündliche Prüfung*					60	2
Hinweis: Im Fach Einleitung (entweder VL 1.2 oder VL 1.3) <i>oder</i> Kirchengeschichte (VL 1.4).							

Modul	Modultitel		CP	Art
RBFOS 2	Einführung Philosophie / Systematische Theologie		9	P
Zyklus:	jährlich			
Dauer:	zweitemestrig			
Zeitpunkt:	WS / SS			
Arbeitsaufwand:	Gesamt: 270 Std.	Präsenzstudium: 10 SWS / 150 Std.	Selbststudium: 120 Std.	

Modulbeschreibung
Modulinhalt
<ul style="list-style-type: none"> • Das Glaubensbekenntnis der Kirche und seine systematische Reflexion, • Einführung in die Philosophie oder Fundamentaltheologie, • Einführung in die Dogmatische Theologie, • Einführung in die Theologische Ethik.
Qualifikationsziele
<p>Allgemeine Qualifikationsziele theologisch-wissenschaftlichen Arbeitens:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, systematische Überlegungen unter Maßgabe argumentativer und diskursiver Rationalität durch systematische Argumentationsketten zu entwickeln und zu verantworten, • im wissenschaftlichen Kontext mit Begriffen und systematischen Fragestellungen reflektiert zu arbeiten, • Textinhalte zu erkennen und Argumentationsstrukturen in Texten zu identifizieren, • den Zusammenhang der theologischen Fächer zu erkennen, die Grundbezüge Katholischer Theologie zu überblicken; sie sind mit der kritischen und konstruktiven Auseinandersetzung mit Glaubensinhalten vertraut. <p>Fachliche Qualifikationsziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierende kennen die Arbeitsweise dogmatischer Theologie, ihren Aufbau und ihre grundlegenden Begriffe und Problemstellungen; • sie sind in der Lage, Modelle des Verhältnisses von Glauben und Wissen bzw. Glauben und Vernunft zu handhaben und zu beurteilen. • Sie kennen Grundbegriffe der Philosophie und der Fundamentaltheologie und sind in der Lage, diese in historischem und sachlichem Zusammenhang zu erklären. • Sie kennen und verstehen klassische und einschlägige Ansätze der philosophischen und theologischen Ethik sowie der politischen Philosophie und sind in der Lage, diese auf konkrete ethische und soziale Fragen zu beziehen.

Modulbestandteile							
Lehrveranstaltungen							
Nr.	P/WP	LV	Zeitpunkt	SWS	Präs.	Selbst	CP
2.1	P	VL+Koll Einführung in die Theologie (Dog / DgÖk)	WS	2	30		1
2.2	P	GK Einführung in die Dogmatik (Dog oder DgÖk)	SS	2	30	30	2
2.3	WP	GK Fundamentaltheologie (FTh)	WS <i>oder</i> SS	2	30	30	2
	WP	GK Philosophie (Phil)	WS <i>oder</i> SS	2	30	30	2
2.4	WP	GK Moraltheologie (Mor)	SS	2	30	30	2
	WP	GK Sozialethik (SozE)	SS	2	30	30	2
Modulprüfung							
P	Hausarbeit <i>(aus einem der GK)</i>					60	2

Hauptstudium		56
RBFHS 1	Schöpfungstheologie / Anthropologie / Ethik	9
RBFHS 2	Gotteslehre	9
RBFHS 3	Christologie	6
RBFHS 4	Kirche: Selbstverständnis – Geschichte – Beziehungen – Praxis	7
RBFHS 5	Seminarmodul	14
RBFHS 6	Fachdidaktik	5
RBFHS 7	Wahlmodul	6

Qualifikationsziele des Hauptstudiums

Nach erfolgreichem Abschluss des Hauptstudiums in den Modulen RBFHS 1 – RBFHS 7 werden die für den Studiengang genannten Qualifikationsziele erreicht. Insbesondere sind die Studierenden in der Lage,

- grundlegende theologische Inhalte und Einsichten zu kennen sowie die theologischen Fächer auf gegenwärtige Fragestellungen interdisziplinär zu verbinden,
- Kenntnisse und Fertigkeiten der Katholischen Theologie sach- und adressatenbezogen zu vermitteln.

Voraussetzungen

Der Zugang zu den Module des Hauptstudiums und die Zulassung zu den Modulprüfungen setzt den erfolgreichen Abschluss aller Module des Grundstudiums (RBFOS 1 und RBFOS 2) voraus.

Zum Zeitpunkt der akademischen Zwischenprüfung sind Sprachkenntnisse in Latein und (Bibel-)Griechisch nachzuweisen.

Modul	Modultitel		CP	Art
RBFS 1	Schöpfungstheologie / Anthropologie / Ethik		9	P
Zyklus:	zweijährlich			
Dauer:	einsemestrig			
Zeitpunkt:	ger. SS			
Arbeitsaufwand:	Gesamt: 270 Std.	Präsenzstudium: 12 SWS / 180 Std.	Selbststudium: 90 Std.	

Modulbeschreibung

Modulinhalt

- Zentrale alttestamentliche Texte zur Erschaffung von Welt und Mensch und ihre Auslegung,
- Einführung in Grundbegriffe sowie typische Problemstellungen der philosophischen Anthropologie im interdisziplinären Diskurs,
- Tendenzen katholischer Schöpfungstheologie, Anthropologie und Gnadenlehre,
- Grundbegriffe und -prinzipien der Moralthologie und der theologischen Sozialethik,
- Themen, Positionen und Argumentationsweisen der Umwelt- und Zukunftsverantwortung,
- Themen, Positionen und Argumentationsweisen der Bioethik im Umkreis des Lebensbeginns.

Qualifikationsziele

- Die Studierenden sind in der Lage die christliche Rede über die Erschaffung der Welt und die kreatürliche Würde der Menschen sowie das christliche Bekenntnis zum Schöpfergott insbesondere vor dem Hintergrund des biblischen Schöpfungsglaubens zu verstehen,
- zentrale alttestamentliche Schöpfungstexte und anthropologische Schlüsseltexte zu kennen und zu interpretieren sowie ihre Relevanz in aktuellen Kontexten zu beurteilen,
- Grundprobleme der philosophischen Anthropologie (z.B. Person, Freiheit, Leib und Seele) zu überblicken sowie einschlägige Lösungsvorschläge zu erklären und zu beurteilen,
- Herausforderungen, Probleme und Ansätze einer theologischen Schöpfungslehre und Anthropologie zu umreißen, Grundzüge und Begriffe eines christlichen Verständnisses von Mensch und Welt mit Bezug auf Schrift und Tradition zu erläutern und in ihrem Geltungsanspruch zu erörtern,
- klassische und einschlägige Ansätze der philosophischen und theologischen Ethik sowie der politischen Philosophie zu verstehen und sie auf konkrete ethische und soziale Fragen zu beziehen,
- mit Bezug auf die christliche Schöpfungsvorstellung die Notwendigkeit und

Möglichkeit einer nachhaltigen Umweltnutzung als Moment christlicher Weltverantwortung auszuweisen und zu begründen sowie Modelle der Zukunftsverantwortung einzuschätzen sowie

- zentrale ethische Begriffe mit der Schöpfungstheologie in Beziehung zu setzen und aktuelle bioethische Fragestellungen im Umkreis des Lebensbeginns aus der Perspektive des christlichen Menschenbildes zu bearbeiten.

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen

Nr.	P/WP	LV	Zeitpunkt	SWS	Präs	Selbst	CP
1.1	P	VL Schöpfungstheologie und Anthropologie des Alten Testaments (AT)	ger. SS	2	30		1
1.2	P	VL Schöpfungslehre – Gnadenlehre – Anthropologie (Dog)	ger. SS	2	30		1
1.3	P	VL Philosophische Anthropologie (Phil)	ger. SS	2	30		1
1.4	P	VL Grundbegriffe der Moralthologie (Mor)	SS	2	30		1
1.5	P	VL Bioethik (Mor)	ger. SS	2	30		1
1.6	P	VL Grundbegriffe der Sozialethik (SozE)	SS	2	30		1
1.7	P	VL Ökologische Sozialethik (SozE)	ger. SS	2	30		1

Modulprüfung

P	Mündliche Prüfung		60	
----------	--------------------------	--	-----------	--

Modul	Modultitel		CP	Art
RBFS 2	Gotteslehre		9	P
Zyklus:	zweijährlich			
Dauer:	zweitemestrig			
Zeitpunkt:	ung. WS / ger. SS			
Arbeitsaufwand:	Gesamt: 270 Std.	Präsenzstudium: 11 SWS / 165 Std.	Selbststudium: 105 Std.	

Modulbeschreibung

Modulinhalt

- Zentrale Texte zu alttestamentlichen Gottesbildern in unterschiedlichen Fragekontexten (z.B. Leid und Gerechtigkeit, Monotheismus und Gewalt),
- christologische und soteriologische Transformationen der Gottesrede, dargestellt an zentralen neutestamentlichen Texten,
- philosophische Gotteslehre sowie erkenntnistheoretische, methodologische und sprachphilosophische Zugänge zur christlichen Gottesrede,
- Konzeptionen christlicher Trinitätslehre und jüdischer Monotheismus,
- Religion zwischen Religionskritik und Religionsbegründung (Subjektivismus, Fideismus, Rationalismus, Negative Theologie, Theorie des religiösen Selbstbewusstseins).

Qualifikationsziele

- Die Studierenden sind in der Lage, das besondere Profil der biblischen Gottesrede und ihrer kirchlichen Auslegung zu erfassen und das von daher begründete Bekenntnis von Gott für die in der Gegenwart lebenden Menschen auszulegen und zu verantworten,
- die Rede von Gott in alttestamentlichen Texten in ihrer Gestalt und Funktion analysieren und in einen gesamtbiblischen Horizont einzuordnen,
- die Grundlinien der Gottesreichbotschaft Jesu und ihre nachösterlichen Transformationen, insbesondere die paulinische und johanneische Weise der Gottesrede zu überblicken sowie die wichtigsten Texte hierzu auszulegen und hermeneutisch zu gewichten,
- Grundfragen der philosophischen Theologie in historischer und systematischer Perspektive zu überblicken sowie einschlägige Antwortversuche zu erklären und zu bewerten,
- Herausforderungen, Probleme und Ansätze einer theologischen Gotteslehre zu kennen, das christliche Verständnis des dreieinigen Gottes in seinen Grundzügen und zentralen Begriffen geschichtlich zu erläutern und in seiner heutigen Relevanz zu erörtern,
- Kriterien und Modelle des Verhältnisses von Glauben und Wissen an ausgewählten Textbeispielen zu erläutern und abzuwägen, die Gottesfrage in historisch-systematischer Hinsicht zuordnend zu interpretieren und für ethische

Begründungsfragen zu reflektieren.

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen

Nr.	P/WP	LV	Zeitpunkt	SWS	Präs	Selbst	CP
2.1	P	VL Gottesbilder des Alten Testaments (AT)	ung. WS	2	30		1
2.2	P	VL Gottesbilder des Neuen Testaments (NT)	ung. WS	2	30		1
2.3	P	VL Gott, Glauben und Wissen (FTh)	ung. WS	2	30		1
2.4	P	VL Gotteslehre (Dog)	ung. WS	2	30		1
2.5	P	Koll Gotteslehre	ung. WS	1	15	15	1
2.6	WP	HS Interreligiöse Forschung (DgÖk)	ung. SS	2	30	30	2
	WP	HS Begegnung mit dem heutigen Judentum (RP)	ung. SS	2	30	30	2
	WP	HS Philosophie	ung. SS	2	30	30	2

Modulprüfung

P	Klausur (aus VL 2.1 – VL 2.4)					60	2
----------	---	--	--	--	--	-----------	----------

Für Studierende, die im WS ihr Praxissemester haben, werden zusätzlich angeboten:

2.6	W	Kolloquium Exegese AT / NT (im Januar und Februar)	ung. WS	1	15	15	1
2.7	W	Kolloquium Dogmatik / Fundamentaltheologie	ger. SS	1	15	15	1

Modulprüfungen (Teilprüfungen)

P	Kleine Hausarbeiten (Exegese AT / NT)			ung. WS	30	1
P	Kleine Hausarbeiten (Dogmatik / Fundamentaltheologie)			ger. SS	30	1

Hinweis:

Für Studierende, die in diesem Semester ihr Praxissemester haben, besteht die Möglichkeit, durch zwei kleine Hausarbeiten aus einem durch ein Kolloquium begleitetes Eigenstudium eine Teilprüfung in den Fächern Exegese AT und Exegese NT abzulegen. Die Teilprüfung in den Fächern Dogmatik und Fundamentaltheologie erfolgt über zwei kleine Hausarbeiten im folgenden SS.

ACHTUNG:

- auch kleine Hausarbeiten müssen beim Prüfungsamt fristgerecht angemeldet werden.
- zum Abschluss des Moduls sind neben den bestandenen Modulteilprüfungen auch die HS-Scheine vorzuweisen.

Modul	Modultitel		CP	Art
RBFHS 3	Christologie		6	P
Zyklus:	zweijährlich			
Dauer:	einsemestrig			
Zeitpunkt:	ung. WS			
Arbeitsaufwand:	Gesamt: 180 Std.	Präsenzstudium: 8 SWS / 120 Std.	Selbststudium: 60 Std.	

Modulbeschreibung

Modulinhalt

- Themen und Problemfelder der systematischen Christologie,
- Entstehung und Entwicklung der narrativen Jesusüberlieferung und deren Ausfaltung in die literarische Vielfalt der Evangelien,
- Altchristliche Konziliengeschichte,
- Ausgewählte Fragen der Dogmatik oder der ökumenischen Theologie.

Qualifikationsziele

- Die Studierenden sind in der Lage, das besondere Profil der in Jesus Christus begründeten Hoffnung auf Gottes Heil zu verstehen und sie für die heutige Zeit zu aktualisieren,
- die systematisch-theologischen Zusammenhänge und Problemfelder im Bereich der Christologie kennen und auch auf aktuelle und insbesondere interreligiöse Anfragen hin zu beurteilen,
- exemplarische systematische Entwürfen zu einem heutigen Verständnis der Christologie zu erklären und zu beurteilen,
- aktuelle Grundfragen und neue Herausforderungen christlicher Existenz zu überblicken und diese an konkreten Praxis-Situationen darzustellen sowie praktisch-theologisch zu hinterfragen,
- wesentliche Texte zu den unterschiedlichen christologischen Modellen des NT zu überblicken und diese auszulegen und einzuordnen,
- die Zusammenhänge von Kirchen-, Herrschafts-, Kultur- und Dogmengeschichte im Bereich der Christologie zu verstehen und diese zu analysieren und zu bewerten.

Modulbestandteile							
Lehrveranstaltungen							
Nr.	P/WP	LV	Zeitpunkt	SWS	Präs	Selbst	CP
3.1	P	VL Christologie des Neuen Testaments (NT)	ung. WS	2	30		1
3.2	P	VL Altchristliche Konziliengeschichte des 4 und 5. Jahrhunderts (AKG)	ung. WS	1	15		0,5
3.3	P	VL Christologie (DgÖk)	ung. WS	2	30		1
3.4	P	VL Praktisch-theologische Grundfragen christlicher Existenz (PrTh)	ung WS	2	30		1
3.5	P	Koll Kolloquium Christologie	ung. WS	1	15		0,5
Modulprüfung							
P	Mündliche Prüfung					60	2

Für Studierende, die im WS ihr Praxissemester haben, werden zusätzlich angeboten:							
3.7	W	Kolloquium Exegese NT (im Januar und Februar)	ung. WS	1	15	15	1
3.8	W	Kolloquium AKG / DgÖk	ger. SS	1	15	15	1
Modulprüfung (Teilprüfungen)							
P	Kleine Hausarbeit (Exegese NT)			ung. WS	30	1	
P	Mündliche Prüfung (AKG / DgÖk)			ger. SS	30	1	
<p>Hinweis: Für Studierende, die in diesem Semester ihr Praxissemester haben, besteht die Möglichkeit, durch eine kleine Hausarbeit aus einem durch ein Kolloquium begleitetes Eigenstudium eine Teilprüfung im Fach Exegese NT abzulegen. Die Teilprüfung in den Fächern AKG/DgÖk erfolgt über eine mündliche Prüfung im folgenden SS.</p> <p>ACHTUNG:</p> <ul style="list-style-type: none"> • auch kleine Hausarbeiten müssen beim Prüfungsamt fristgerecht angemeldet werden. • zum Abschluss des Moduls sind neben den bestandenen Modulteilprüfungen auch die HS-Scheine vorzuweisen. 							

Modul	Modultitel		CP	Art
RBFHS 4	Kirche: Selbstverständnis – Geschichte – Beziehungen – Praxis		7	P
Zyklus:	zweijährlich			
Dauer:	einsemestrig			
Zeitpunkt:	ger. SS			
Arbeitsaufwand:	Gesamt: 210 Std.	Präsenzstudium: 10 SWS / 150 Std.	Selbststudium: 60 Std.	

Modulbeschreibung

Modulinhalt

- Exemplarische Auslegung zentraler Texte der neutestamentlichen Briefliteratur,
- Kirchengeschichte und Patrologie von der Mitte des 3. Jahrhunderts bis zum Ende der Spätantike,
- Kirchengeschichte und Religiosität des Mittelalters, reformatorische Theologien und konfessionelle Kulturen und Konflikte,
- Haupttexte des II. Vatikanums sowie der ökumenischen Theologie,
- Rechte und Pflichten aller Christgläubigen sowie die (hierarchische) Verfassung der Kirche.

Qualifikationsziele

- Die Studierenden sind in der Lage, die soziale Verfassung des christlichen Glaubens reflektiert zur Sprache zu bringen und zu begründen,
- die Gattung der Briefliteratur und die neutestamentlichen Briefcorpora zu überblicken und auf ekklesiologische Fragestellungen zu beziehen,
- das kirchliche Selbstverständnis in seiner Entstehung und seiner biblischen Entwicklung nachzuvollziehen sowie die Vielfalt und den Zusammenhalt der ersten Gemeinden zu überblicken,
- Zusammenhänge von Religion, Gesellschaft, Herrschaft und Kultur exemplarisch nachzuvollziehen,
- Ursachen und Verlauf historischer Ereignisse zu analysieren und Struktur und Methoden der historischen Urteilsbildung an Beispielen nachzuvollziehen,
- katholische und ökumenische Konzepte von Dienst, Amt und kirchlichem Selbstverständnis zu überblicken und diese kritisch zu beurteilen,
- über den rechtlichen Aufbau der Kirche Auskunft zu geben, zentrale Normen des kirchlichen Verfassungsrechts zu interpretieren und diesbezügliche theologische Anfragen zu bewerten.

Modulbestandteile							
Lehrveranstaltungen							
Nr.	P/WP	LV	Zeitpunkt	SWS	Präs	Selbst	CP
4.1	P	VL Ekklesiologie des Neuen Testaments (Briefliteratur) (NT)	ger. SS	2	30		1
4.2	P	VL Mittelalter, Reformation und Konfessionalisierung (MNKG)	ger. SS	2	30		1
4.3	P	VL Ekklesiologie (DgÖk)	ger. SS	2	30		1
4.4	P	VL Kirchliches Verfassungsrecht (KR)	ger. SS	2	30		1
4.5	P	VL Verkündigung (PrTh)	ger. WS	2	30		1
Modulprüfung							
WP	Klausur* <i>(aus VL 4.3/VL 4.4 oder VL 4.5/VL 4.6)</i>					60	2
	Hausarbeit <i>(aus HS 4.1)</i>					60	2
<p>*Hinweis: Für Studierende, die im ger. WS ihr Praxissemester haben, ist die VL 4.6 „Verkündigung (PrTh)“ nicht Teil des Prüfungsstoffes.</p>							

Modul	Modultitel		CP	Art
RBFHS 5	Seminarmodul		14	P
Zyklus:	jedes Semester			
Dauer:	zweisemestrig			
Zeitpunkt:	jedes Semester			
Arbeitsaufwand:	Gesamt: 420 Std.	Präsenzstudium: 10 SWS / 150 Std.	Selbststudium: 270 Std.	

Modulbeschreibung	
Modulinhalt	
<ul style="list-style-type: none"> Ausgewählte Themen und Problemstellungen in den unterschiedlichen theologischen Fächern. 	
Qualifikationsziele	
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind in der Lage, in den unterschiedlichen theologischen Fächern eigene Themenschwerpunkte zu setzen und die zu ihrer Bearbeitung notwendigen Kenntnisse und Methoden zu erwerben, die Inhalte ihrer schwerpunktmäßigen Arbeit in geeigneten Medientypen zu präsentieren und argumentativ zu verantworten. 	

Modulbestandteile							
Lehrveranstaltungen							
Nr.	P/WP	LV	Zeitpunkt	SWS	Präs	Selbst	CP
5.1	P	HS Exegese AT <i>oder</i> Exegese NT <i>oder</i> AKG <i>oder</i> MNKG	WS <i>oder</i> SS	2	30	30	2
5.2	P	HS Systematische Theologie (Dog <i>oder</i> DgÖk. <i>oder</i> FTh <i>oder</i> Phil <i>oder</i> Mor <i>oder</i> SozE)	WS <i>oder</i> SS	2	30	30	2
5.3	P	HS Praktische Theologie (LitW <i>oder</i> KR <i>oder</i> PrTh)	WS <i>oder</i> SS	2	30	30	2
Modulprüfungen							
P	Hausarbeit*					120	4

P	Hausarbeit*		120	4
*Hinweis: Hausarbeit in zwei der drei gewählten Hauptseminare.				

Modul	Modultitel		CP	Art
RBFHS 6	Fachdidaktik		5	P
Zyklus:	einjährig			
Dauer:	einsemestrig			
Zeitpunkt:	WS			
Arbeitsaufwand:	Arbeitsaufwand: 150 Std.	Präsenzstudium: 4 SWS / 60 Std.	Selbststudium: 90 Std.	

Modulbeschreibung

Modulinhalt

- Theorien und Modelle der Didaktik / Religionsdidaktik, Unterrichtsanalyse kennen und anwenden können.

Qualifikationsziele

- Die Studierenden sind in der Lage, religiöse Lehr- und Lernprozesse im Rahmen von Schule und Unterricht zu strukturieren.
- Organisation und Reflexion schulischen Unterrichts zu berücksichtigen,
- Lehr- und Lernprozesse in didaktischer, methodischer und medialer Hinsicht so zu gestalten, dass die Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler gefördert wird.
- Die curricularen Vorgaben mit Blick auf konkrete Lerngruppen umsetzen und Schülerleistungen im Religionsunterricht beurteilen.

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen

Nr.	P/WP	LV	Zeitpunkt	SWS	Präs	Selbst	CP
6.1	P	VL Fachdidaktik Religionsunterricht (RP)	WS	2	30		1
6.2	P	HS Fachdidaktik Religionsunterricht (RP)	WS	2	30	30	2

Modulprüfung

WP	Mündliche Prüfung	60	2
	Werkstück	60	2

Modul	Modultitel		CP	Art
RBFHS 7	Wahlmodul		6	P
Zyklus:	jedes Semester			
Dauer:	zweisemestrig			
Zeitpunkt:	jedes Semester			
Arbeitsaufwand:	Gesamt: 180 Std.	Präsenzstudium: 0 SWS / 0 Std.	Selbststudium: 180 Std.	

Modulbestandteile					
Lehrveranstaltungen					
Nr.	P/WP	LV	Zeitpunkt	SWS	CP
	WP	Nicht gewählte Wahlpflichtveranstaltungen aus dem Lehrangebot der Kath.-Theol. Fakultät, Veranstaltungen anderer Fakultäten und Institute (nach Absprache), Veranstaltung auswärtiger Universitäten (nach Absprache)	jedes Semester		6
Modulprüfung					
Keine Modulprüfung					